

## Betonung (*conchingnu*) und Aussprache (*vuimnu*) des Urboriani

### Die Betonung des Urboriani

Man geht davon aus, dass die meisten urborianischen Wörter auf der vorletzten Silbe betont wurden, wobei sich seit etwa 1400 v.S.N. die Betonung vieler Wörter auf die letzte Silbe verlagerte. Dort, wo zwei gleiche Vokale oder Konsonanten aufeinandertrafen, diente dies allein der Betonung.

Einige Forscher<sup>1</sup> vermuten, dass das Urboriani sogar bedeutungsunterscheidende Töne kannte, doch gibt es bis heute keinerlei beweiskräftige Indizien für diese Theorie. Herrschende Meinung ist, dass das Urboriani keine Tonsprache war.

### Zur Aussprache des Urboriani

Bislang gibt es nur wenig brauchbare Forschungsergebnisse zur Aussprache des Urboriani. Viele der bisherigen Hypothesen haben sich im Nachhinein als fehlerhaft erwiesen.

Als gesichert gelten derzeit folgende Annahmen:

Zeichen	Umschrift	Lautschrift
𐌶	ai	ai
𐌷	b	b
𐌸	c	k
𐌹	g	g
𐌺	ê	ɛ
𐌻	ë	ɛ:
𐌼	h	h
𐌽	l	l
𐌾	m	m
𐌿	n	n
𐍀	ó	ɔ
𐍁	p	p
𐍂	sc	sk
𐍃	sh	ʃ
𐍄	t	t

---

<sup>1</sup> Z.B. Nguyen Van Theu „La Prononciation de la Boriani antique“ (2003), S. 88-90.

𐌲	ú	u
𐌸	ui	𐌹
𐌶	v	v
𐌺	ya	ja

Die Vokalstruktur des Urboriani ist mit der der modernen borianischen Sprachen vergleichbar, wenngleich „𐌲𐌲“ [aa] als Doppelvokal überdurchschnittlich häufig auftritt, dies meist als Teil einer Genitiv- oder Pluralbildung. Im Neuboriani hingegen ist der vergleichbare Doppelvokal überaus selten. Im Unterschied hierzu findet man im Neuboriani viele Worte mit dem Doppelvokal „𐌹𐌹“ [ee] und – wenn auch sehr selten – „𐌶𐌶“ [ii], Kombinationen, die im Urboriani gar nicht vorkommen. Die Doppelvokale „oo“ oder „uu“ hingegen finden sich weder im Ur- noch im Neuboriani.

Es wird vermutet, dass die Lautfolge „𐌲𐌲𐌲“ [aar] im Urboriani als [ḁḁ] ausgesprochen wurde, „𐌲𐌲𐌲“ [aair] hingegen als [ḁi̥ḁ].

Das Konsonanteninventar des Urboriani ist im Vergleich zu den anderen borianischen Sprachen als durchschnittlich anzusehen. Abweichungen gegenüber dem Neuboriani sind bezogen auf das Alphabet minimal. Soweit die Aussprache des Urboriani rekonstruiert werden konnte, scheint es jedoch so zu sein, dass die Lautvielfalt der modernen borianischen Sprachen erheblich zugenommen hat.

Plosive (z.B. p/b oder t/d), Frikative (z.B. s oder h), Nasale (z.B. m oder n) und Laterale (z.B. l) finden sich sowohl im Ur- als auch im Neuboriani. Während die modernen borianischen Sprachen auch alveolare Vibranten (z.B. r) kennen, geht die Forschung davon aus, dass diese im Urboriani vollständig fehlten. Gleiches gilt für Approximanten (z.B. ʊ).